

der Betriebsanlagen. Es ergibt sich ein Reingewinn von 334 934 (288 770) M, woraus 8% Dividende = 160 000 M (wie i. V.) verteilt und 112 841 M vorgetragen werden.

Elberfeld. Die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. hatten laut der in ihrer Aufsichtsratssitzung vom 6./4. gemachten Mitteilung im Jahre 1908 einen Gesamtgewinn von 11 327 820,40 M, aus dem 24% Dividende auf die alten Aktien und 12% Dividende auf die jungen Aktien verteilt werden sollen; 3 Mill. Mark sollen dem Reservekonto II überwiesen, für Beamten- und Arbeiterwohlfahrtszwecke 600 000 M und für Wohlfahrtsanlagen 200 000 M in Reserve gestellt werden. Auf neue Rechnung bleiben 945 820 M vorzutragen.

Gr. [K. 619.]

Hannover. Die Celle-Wietzer A.-G. für Erdöl gewinnung erzielte im Jahre 1908 einen Reingewinn von 140 000 M (i. V. ergab sich ein Betriebsverlust von 113 862 M, der sich durch Abschreibungen auf 241 006 M erhöhte), woraus 5% Dividende verteilt werden. Die Gesellschaft plant eine bedeutende Vergrößerung der Raffinerie, die auf eine Verarbeitung von etwa 16 Mill. kg Rohöl eingerichtet werden soll, sowie die Niederbringung eines 9. Ölschachtes.

Köln. Am Ölmarkt war das Geschäft während der vergangenen Woche zum Teil etwas lebhafter. Die Nachfrage nach Leinöl für die verschiedenen Verwendungszwecke hat sich gebessert, da ja das Saisongeschäft allmählich näher rückt. Weil auch die Preise der Leinsaat im Laufe der Woche fester und höher tendierten, stellten sich die Ölpreise ebenfalls höher. Die Käuflust hielt jedoch bis zum Schluß der Woche an. Leinöl für technische Zwecke notierte schließlich 42,50 M, solches für Speisezwecke etwa 44,50 M ohne Barrels ab Fabrik. Leinölfirnis stellte sich im Preise wie gewohnt 1 bis 1,50 M per 100 kg teurer.

Die Aussichten im Rübölgeschäft haben sich auch während der Berichtswoche wenig gebessert. Die Käufer haben noch immer wenig Neigung, sich auf größere Geschäfte zu verlegen, sondern wollen das weitere abwarten. Die Aussichten in Indien sind bekanntlich günstig, und daher haben Käufer mit dem Einkauf keine Eile; die Fabrikanten notieren für nahe Lieferung 56 M per 100 kg ohne Barrels ab Fabrik.

Amerikanisches Terpentinöl hat nicht gehalten, was es am Schluß der voraufgegangenen Woche versprochen hat. Die Preise lauteten schließlich Kleinigkeiten niedriger mit 57 M inkl. Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl hat sich im allgemeinen behauptet. Die Nachfrage ist gerade nicht besonders umfangreich, doch sind die Preise für Copra seit einiger Zeit fest.

Haarz der verschiedenen Sorten tendierte im Laufe der Woche im allgemeinen stetig, die Nachfrage ist jedoch begrenzt, so daß die Bewegungen dieses Artikels im allgemeinen wenig Interesse bieten.

Wachs war im allgemeinen unverändert. Käufer waren zum Teil reserviert, doch wollen Verkäufer von ihren Forderungen nicht abgehen.

Talg war bei kleinen Umsätzen unverändert.

—m. [K. 632.]

Wiesbaden. Die Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont & Co. in Winkel wird neben der schon gemeldeten Dividende von 12% ihrer Generalversammlung auch die Erhöhung des Grundkapitals von 1 Mill. auf 1,5 Mill. Mark vorschlagen. *dn.*

Neugründungen. Fabrik chem. pharm. Präparate, H. Pescoe, Homburg v. d. Höhe; Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik, Louis Peter, A.-G., Filialen zu Hamburg u. Korbach (Waldeck), 3 Mill. Mark; Goldbergwerke Kassejowitz, G. m. b. H., Leipzig, 4,5 Mill. Mark, Wolf & Co., Fabrik chem. techn. Produkte Karlsruhe; Ver. Harzer Bergbaug. m. b. H. Hannover (Kali u. a. Salze, Erdöl usw.), 20 000 M.

Erlöschene Firmen und Liquidationen. Phosphatfabrik Xanten, G. m. b. H., Wesel; Thonbergwerk Mechernhard b. Klingenberg a. M., G. m. b. H., Aschaffenburg. *Sf.*

	Dividenden:	1908	1907
	%	%	
Portl.-Zem.-Fabrik Blaubeuren	13	14	
A.-G. Glashüttenwerke „Adlerhütten“, Penzig bei Görlitz	9	9	
Porz.-Fabrik Unterweißbach (Verlust 72 037 M)	0	0	
Chemische Werke Schuster & Wilhelmy, A.-G., Görlitz.	4	8	
Phil. Penin, Gummiwarenfabrik, A.-G., Leipzig-Plagwitz	25	—	
Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim . .	25	25	
A.-G. f. Glasind. vorm. F. Siemens, Dresden	16	16	
Lederfabrik Hirschberg a. S.	10	10	
Rheinische Linoleumwerke Bedburg. .	5	6	

Tagesrundschau.

Magdeburg. Das hiesige Landgericht verurteilte die Mansfelder Gewerkschaft wegen der Verunreinigung des Elbwassers durch die Abwasserzufuhr in die Saale zur Tragung der Hälfte der Kosten, die der Stadt Magdeburg für Bohrungen im Fienerbruch und für Brunnenanlegungen entstanden sind. Es handelt sich um einen Betrag von ca. 225 000 M. *dn.*

Personal- und Hochschulnachrichten.

Der Verein Deutscher Papierfabrikanten hat dem Friedrichs-Polytechnikum, Cöthen, welches seit einiger Zeit einen Fachkursus für Papiertechniker eingerichtet hat, eine dauernde Zuwendung von 3000 M jährlich zur Verfügung gestellt, mit der Bedingung, am Polytechnikum einen besonderen Lehrstuhl für Papiertechnik zu errichten.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Liebermann-Charlottenburg erhielt das Offizierkreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion.

Anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums¹⁾ wurde Geh.-Rat Prof. Dr. A. Martens der Charakter als Geh. Oberregierungsrat mit dem Range eines Rats 2. Klasse verliehen.

¹⁾ Vgl. S. 707.

Der Nahrungsmittelchemiker Dr. C. Atenstädt tritt als Teilhaber in die in eine G. m. b. H. umgewandelte Firma J. Paul Liebe-Dresden ein.

Prof. Dr. E. Böse-Danzig hat einen Ruf als ord. Prof. der Physik und Direktor des Physikal. Instituts der Universität La Plata (Argentinien) angenommen.

Dr. J. P. Mitchell wurde zum a. o. Professor der Chemie an der Stanford University in Kalifornien ernannt.

Dr. M. P. Neumann-Charlottenburg, Abteilungsvorsteher der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung, erhielt an der landwirtschaftlichen Hochschule Berlin einen Lehrauftrag für das Gebiet der Chemie des Mehles und Brotes.

Der Zuckerchemiker Dr. H. Claassen feierte am 1./4. das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit als Zuckerfabriksdirektor.

Dr. W. Maxwell, Direktor der Versuchsstation Brisbane, Queensland, tritt am 30./4. von seinem Amt zurück, sein Nachfolger wird der bisherige Unterdirektor der Station H. F. Estebay.

Der a. o. Professor der angewandten Mathematik und Direktor des Instituts für technische Physik an der Universität Jena, R. Raau, wurde auf sein Ansuchen von seiner Lehrtätigkeit entbunden.

Am 13./3. starb C. H. H. Hickman, Präsident der Hickman Paraffine Manufacturing Co. in Brooklyn, N. Y., 72 Jahre alt.

Am 8./4. ist nach langem schwerem Leiden Dr. F. Kaiser, Direktor der oberbayrischen Kokswerke und Fabrik chemischer Produkte Beuerberg-Hartalbahn, in München gestorben.

Der Professor der Chemie A. Krakau starb in Petersburg am 29./3. im Alter von 54 Jahren; sein Spezialgebiet war Elektrochemie.

L. Ritter v. Lippmann, früher Mitbesitzer der Zuckerfabrik in Groß-Sarany und Mitglied des Komitees des österreichisch-ungarischen Zentralvereins für Rübenzuckerindustrie, starb 83 Jahre alt am 23./3. in Wien. Er ist der Vater Edmund. O. v. Lippmanns.

Der Generalleiter der Dunlop Connellsburg Coke Co., J. Stevenson, starb in Hecla, Pa., am 6./3., 55 Jahre alt.

Eingelaufene Bücher.

(Bewprechung behält sich die Redaktion vor.)

Schenk, R. Physikalische Chemie d. Metalle. Sechs Vortr. üb. die wissenschaftl. Grundlagen d. Metallurgie. Mit 114 in d. Text gegr. Abb. Halle a. S., W. Knapp, 1909.

M 7.—

Bücherbesprechungen.

Verbrennungsvorgänge in den Feuerungen und der Verbundzugmesser. Von A. Dosch. Verlag von Max Jänecke, Hannover 1909.

Preis brosch. M 2,—

Verf., den wir bereits aus seiner „Beurteilung der Verbrennungsvorgänge bei Feuerungsanlagen“ und „Vergleichende Verdampfungsversuche“ (diese Z. 21, 925 f. [1908]) als Spezialisten kennen, hat im vorliegenden Sonderabdruck aus der Z. f. Dampfk. betr. die Resultate eines umfassenden Heizversuchs von rund 7stündiger Dauer an einem Zweiflamm-

rohrkessel von 100 qm Heizfläche zusammengefaßt und in Vergleich gebracht. Der Kessel wurde von Hand beschickt und von 2 zu 2 Minuten wurden gleichzeitig Beobachtungen gemacht, welche sich erstreckten: auf den CO₂-Gehalt der Rauchgase und das Verhältnis des Luftüberschusses, auf die Zugkraft vor dem Schieber und im Feuerraum, auf den Zugunterschied zwischen Feuerraum und Fuchs, woraus Verf. die als „Verbundzugkraft“ bezeichnete Differenz zwischen diesem Zugunterschied und dem Unterdruck im Feuerraum herleitet als besonders charakteristisch für die Beurteilung der Feuerung, ferner auf die aufgeworfene Kohlenmenge nach Schaufelzahl, Gewicht und Schichthöhe, woraus sich die „Brenngeschwindigkeit“ ergibt, d. h. die pr. sec. u. qm Rostfläche verbrannte Kohle, sowie die Rostbeanspruchung als die Menge pr. Std. und qm, endlich auf die Geschwindigkeit und Menge der zutretenden Luft. Alle diese Werte hat Verf. in vielen Diagrammen graphisch aufgetragen und die Beziehungen derselben zueinander gesucht, um daraus die besten Bedingungen für eine rationelle Verbrennung herzuleiten. Besonderes Gewicht legt Verf. dabei auf die Beobachtung und Regelung der Zugverhältnisse und namentlich der oben genannten Verbundzugkraft und faßt seine Resultate in bestimmten Vorschriften für die Bedienung der Feuerung zusammen, einerseits bei selbsttätiger Beschickung, andererseits bei solcher von Hand. Für die regelmäßige Beobachtung wird der Verbundzugmesser System Schultze-Dosch D. R.-P. mit oder ohne Registrierung empfohlen und beschrieben. Derselbe stellt eine Kombination von zwei der a. a. O. beschriebenen Messer nach Dürr-Schultze in modifizierter Form dar und seine Diagramme lassen alle Vorgänge bei Bedienung der Feuerung sehr genau verfolgen. *Fw.* [BB. 26.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

30. ordentl. Generalversammlung der Österr. Gesellschaft zur Förderung der chemischen Industrie. Prag, 27./3. Vorsitzender: Herr Schram. Herr Kornfeld erstattet den Geschäftsbericht. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Berichtsjahre ihrem statutarischen Doppelzwecke, einerseits die industriellen Interessen im allgemeinen und die der chemischen Industrie im besonderen zu vertreten, andererseits sich bezüglich der wissenschaftlichen Fortschritte auf dem Gebiete der Chemie stets im laufenden zu erhalten, vollständig entsprochen. Die wesentlichen, gemeinschaftlich mit dem Zentralverbande der Industriellen Österreichs geleisteten Arbeiten betrafen die Abgabe von Gutachten in Zollangelegenheiten. Hier seien besonders hervorgehoben das Gutachten bezüglich der Zollbehandlung bei Einfuhr von phosphorsaurem Kalk, mehrfache eingehende Gutachten über die Frage der Bewilligung eines Zollrestitutionsverkehrs mit ausländischem Chromkalium gegen Export von Chromalaun, in welchem sich die Gesellschaft mit eingehender Motivierung für die Bewilligung dieses Zollrestitutionsverkehrs ausgesprochen hat, dann ein Gutachten über die Frage der Zollbehandlung homogen verbleiter Kessel, in welchem im Interesse der chemischen Industrie für eine wohlwollende